



Zahl: **139-3/2025/VO**

Verordnung

des Bürgermeisters der Gemeinde Lesachtal vom 30. Dezember 2025, Zahl: 139-3/2025/VO, mit der bestimmte Teile des Ortsgebietes vom Verbot der Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 ausgenommen werden (Pyrotechnikverordnung 2025)

Gemäß § 38 Pyrotechnikgesetz 2010 – PyroTG 2010, BGBl I Nr 131/2009, zuletzt in der Fassung des Gesetzes BGBl I Nr 32/2018, in Verbindung mit §§ 14 Abs 2 und 15 der Kärntner Allgemeinen Gemeindeordnung – K-AGO, LGBl Nr 66/1998, zuletzt in der Fassung des Gesetzes LGBl Nr 43/2024, wird verordnet:

§ 1

Verbot

Gemäß § 38 Abs 1 PyroTG 2010 ist die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 (Kleinfeuerwerk) im Ortsgebiet grundsätzlich verboten.

§ 2

Ausnahmen

In den im Gemeindegebiet der Gemeinde Lesachtal gelegenen Ortsgebieten (=Ortschaften) Maria Luggau, St. Lorenzen i. L., Klebas, Liesing und Birnbaum ist, ausgenommen der Grundstücke innerhalb der roten Umrandungslinie lt. Lageplänen,

vom 31. Dezember 2025, 16:00 Uhr bis 1. Jänner 2026, 02:00 Uhr

die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 gestattet – dies jedoch nur unter Beachtung der einschlägigen rechtlichen Vorschriften (§ 4) sowie unter Sicherstellung, dass weder Leben, Gesundheit oder Eigentum von Menschen oder die öffentliche Sicherheit gefährdet wird sowie nicht unzumutbare Lärmbelästigungen entstehen.

§ 3

B e g r i f f s b e s t i m m u n g e n

Im Sinne dieser Verordnung gilt als

- (1) Ortsgebiet (Ortschaft): das Straßennetz innerhalb der Hinweiszeichen „Ortstafel“ und „Ortsende“ gem § 2 Abs 1 Z 15 Straßenverkehrsordnung 1960 – StVO 1960, BGBl Nr 159/1960, zuletzt in der Fassung des Gesetzes BGBl I Nr 24/2020, einschließlich der zwischen den Straßen liegenden Liegenschaften;
- (2) Kategorie F2: Feuerwerkskörper, die eine geringe Gefahr darstellen, einen geringen Lärmpegel besitzen und die zur Verwendung in abgegrenzten Bereichen im Freien vorgesehen sind (§ 11 Z 2 PyroTG 2010).

§ 4 **Sonstige Vorschriften**

Ungeachtet der in § 2 dieser Verordnung im dort bezeichneten Umfang festgelegten Ausnahme vom Verwendungsverbot, sind jedenfalls die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere jene des PyroTG 2010 einzuhalten und ist demnach das Verwenden pyrotechnischer Gegenstände jedenfalls

- a) in unmittelbarer Nähe von Kirchen und Gotteshäusern sowie von Krankenanstalten, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen (§ 38 Abs 2 PyroTG 2010),
- b) in geschlossenen Räumen (§ 38 Abs 4 PyroTG 2010),
- c) in der Nähe von leicht entzündlichen oder explosionsgefährdeten Gegenständen, Anlagen und Orten, wie insbesondere Tankstellen (§ 38 Abs 5 PyroTG 2010)
- d) innerhalb bzw. in unmittelbarer Nähe größerer Menschenansammlungen (§ 39 Abs 1 PyroTG 2010),
- e) in sachlichem, örtlichem und zeitlichem Zusammenhang mit einer Sportveranstaltung (§ 39 Abs 2 PyroTG 2010)

verboten.

§ 5 **Strafbestimmungen**

Ein Verstoß gegen § 39 Abs 2 PyroTG 2010 kann mit einer Geldstrafe von bis zu € 4.630,-- oder mit einer Freiheitsstrafe bis zu vier Wochen, gegen sonstige Bestimmungen des PyroTG 2010 kann mit einer Geldstrafe bis zu € 3.600,-- oder mit einer Freiheitsstrafe von bis zu drei Wochen bestraft werden.

§ 6 **Inkrafttreten und Außerkrafttreten**

- (1) Diese Verordnung tritt am 31. Dezember 2025 in Kraft.
- (2) Diese Verordnung tritt am 2. Jänner 2026 außer Kraft.



Der Bürgermeister:

Johann Windbichler

Zur öffentlichen Bekanntmachung:

Angeschlagen am: 30.12.2025

Abgenommen am: 02.01.2026